

Im Fokus:
Mieczysław Weinberg (1919-1996)

HORI ZONTE

4. RUSSISCHES
KAMMERMUSIKFEST
HAMBURG

28. AUGUST BIS
25. SEPTEMBER 2013

Laeiszhalle Hamburg
KulturKirche Altona
Miralles Saal, Jugendmusikschule

musikförderung e.v.

www.russisches-kammermusikfest.de

KONZERTÜBERSICHT

MI. 28. AUGUST S. 5

IVAN MONIGHETTI (Violoncello)
20 Uhr // KulturKirche Altona

SO. 1. SEPTEMBER S. 6

ELISAVETA BLUMINA (Klavier)
19 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

FR. 6. SEPTEMBER S. 12

HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE
19 Uhr // Miralles Saal,
Staatl. Jugendmusikschule Hamburg

FR. 13. SEPTEMBER S. 7

ATRIUM QUARTETT
20 Uhr // KulturKirche Altona

SO. 15. SEPTEMBER S. 13

**ZAUBERHAFTER RUSSISCHE MÄRCHEN &
MELODIEN FÜR KINDER & ERWACHSENE**
NINA KRONJÄGER (Rezitation)
& **DAVID GAZAROV** (Klavier)
15 Uhr // KulturKirche Altona

SO. 15. SEPTEMBER S. 8

EVUS TRIO
19 Uhr // KulturKirche Altona

MO. 16. SEPTEMBER S. 9

ITAMAR ZORMAN (Violine)
& **MARA MEDNIK** (Klavier)
20 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

FR. 20. SEPTEMBER S. 10

DAVID GRIGORIAN (Violoncello)
& **LUDMILLA LISSOVAJA** (Klavier)
20 Uhr // KulturKirche Altona

MI. 25. SEPTEMBER S. 11

ELISAVETA BLUMINA (Klavier)
HANS UDO HEINZMANN (Flöte)
& **BLÄSERSOLISTEN DER
STAATSKAPELLE BERLIN**
20 Uhr // KulturKirche Altona

WERKE BEDEUTENDER RUSSISCHER KOMPONISTEN VON DER SPÄTROMANTIK BIS ZUR MODERNE

Die besondere Faszination russischer Kammermusik liegt im Reichtum der Inspirationen, aus dem russische Komponisten schöpfen können. Viele Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts verarbeiteten Einflüsse aus russischen Volksweisen, russischer Literatur und Märchen mit Strömungen aus der europäischen Klassik und schufen einen charakteristischen russischen Musikstil.

Mit dieser Nuancenvielfalt bereichert das im deutschsprachigen Raum einzigartige Musikfest nicht nur das Hamburger Musikleben.

Als Partnerstadt St. Petersburgs ist Hamburg ein idealer Ort zur Vermittlung russischer Musikkultur. Neben dem bisherigen künstlerischen Leiter **Gebhardt Dietsch** wird das Musikfest in diesem Jahr von der international erfolgreichen Pianistin **Elisaveta Blumina** mitgestaltet, die mit in die künstlerische Leitung eingetreten ist. Als geborene St. Petersburgerin und Wahlhamburgerin ist die Hansestadt auch für sie die ideale Heimat für das Musikfest. In Hamburg setzte sie als 19-Jährige ihr Studium fort und startete von hier aus ihre internationale Karriere als Konzertpianistin.

Mit **Mieczysław Weinberg (1919-1996)** im Fokus erfüllt sich Elisaveta Blumina den Herzenswunsch, Weinbergs Musik in ihre Wahlheimat zu bringen! In jüngster Zeit spielte sie mehrere CDs mit Werken dieses Komponisten ein. Der Musikwissenschaftler **Dr. Matthias Irrgang** (Hamburg) portraitiert vor dem Konzert mit dem Atrium Quartett am 13. September den Komponisten, dessen Schaffen gegenwärtig wiederentdeckt und dessen Werke zunehmend auf den internationalen Konzertpodien aufgeführt werden.

Mathias Meyer
Musikförderung e.V.



Mieczysław Weinberg
1965 in Moskau

Foto zur Verfügung gestellt von Tommy Persson, Privatarchiv Olga Rachalskaja

2013 IM FOKUS:

MIECZYŚLAW WEINBERG (1919-1996)

Mieczysław Weinberg wurde 1919 in Warschau geboren, wo sein Vater als Musiker an einem jüdischen Theater arbeitete. Schon als Kind spielte er selbst dort mit; parallel dazu studierte er am Konservatorium Klavier. 1939 flüchtete Weinberg nach Minsk und studierte bei Wasilij Solotarjow Komposition. Die Evakuierung des dortigen Konservatoriums führte ihn 1941 nach Taschkent. Mit Schostakowitschs Hilfe siedelte er 1943 nach Moskau über, wo er bis zu seinem Tod 1996 leben sollte.

Die Tragik des Krieges, der Juden und seines eigenen Lebens – Flucht, Ermordung seiner Eltern und Schwester durch die Nazis und seines Schwiegervaters durch das Stalin-Regime, die eigene Inhaftierung im Frühjahr 1953 – hat in vielen Werken Weinbergs Niederschlag gefunden. Er war ein äußerst produktiver Komponist, der von der Filmmusik bis zur tragischen Oper, von einer einfachen Melodie mit anspruchsloser Begleitung bis hin zur Verwendung von Zwölfton-Themen alle musikalischen Formen, Gattungen und Stilrichtungen beherrschte. Virtuos, dabei aber behutsam und stets ausgewogen, nutzte Weinberg Elemente der jüdischen, polnischen, russischen und moldauischen Folklore. Die berühmtesten Musiker der Sowjetunion spielten Weinbergs Werke mit großer Begeisterung und heute erfreut sich sein umfangreiches kammermusikalisches Schaffen immer größerer internationaler Beliebtheit.

Dmitrij Schostakowitsch schätzte Weinberg als einen der besten sowjetischen Komponisten. Freundschaft und Respekt voreinander, die gleiche "Wellenlänge" in geistigen, kompositorischen und pianistischen Fragen prägten ihre Beziehung, und sie zeigten sich gegenseitig jede ihrer neuen Kompositionen.

Per Skans (1936-2007, Schweden)

Dirigent, Musikwissenschaftler und Autor

Entdecker der musikhistorischen Bedeutung von Mieczysław Weinbergs Werk und Verfasser der ersten, durch unerwarteten Tod leider unvollendeten, Monographie über den Komponisten.



ERÖFFNUNGSKONZERT:

IVAN MONIGHETTI (Violoncello)

MITTWOCH 28. AUGUST // 20 UHR
KULTURKIRCHE ALTONA

Sofia Gubaidulina: Vier Etüden

Valentin Silvestrov: Elegie für Violoncello
& 2 Tam Tams

Mieczysław Weinberg: aus op. 100: 4 Präludien

Valentin Silvestrov: Nachhall einer Sarabande
(„in memoriam J. S. Bach“)

Johann Sebastian Bach: Suite d-Moll

Moderation: Elisaveta Blumina

Ivan Monighetti – der letzte Meisterschüler des legendären Mstislav Rostropowitsch – wird von Publikum, Komponisten, Kollegen und Presse gleichermaßen als eine der faszinierendsten Musikerpersönlichkeiten der Gegenwart gepriesen. Der Gewinn des renommierten **Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau im Jahre 1974** bedeutete für den Cellisten den Beginn einer internationalen Karriere und den kontinuierlichen Aufstieg zur musikalischen Weltelite.

Im Zentrum steht neben Werken von Weinberg und Sofia Gubaidulina der ukrainische Komponist Valentin Silvestrov, der von sich sagt: „Ich schreibe keine neue Musik. Meine Musik ist zugleich Antwort und Echo auf das, was schon existiert.“ Und so lässt sich mühelos der Bogen zu Johann Sebastian Bach spannen, den Silvestrov immer wieder zitiert.



ELISAVETA BLUMINA (Klavier)

SONNTAG 1. SEPTEMBER // 19 UHR

LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Peter Tschaikowsky: „Dumka“ op. 59

Sergei Prokofjew: aus den „Visions fugitives“ op. 22

Mieczysław Weinberg: aus den Kinderheften op. 16
und op. 19

Nicolai Medtner: Sonata tragica op. 39 Nr. 5

Valentin Silvestrov: „Naive Musik“ Nr. 3 „Märchen“,
„Kitsch Musik“ Nr. 1 und Nr. 2

(2 Walzer Elisaveta Blumina gewidmet)

Mieczysław Weinberg: Sonate op. 5 Nr. 1

Die in St. Petersburg geborene Pianistin Elisaveta Blumina, eine „Virtuosin par excellence“ (Rhein-Zeitung) gewann im Laufe ihrer Karriere zahlreiche Preise bei internationalen Klavierwettbewerben in Deutschland, Belgien, Russland, Italien und Spanien und wurde wiederholt als beste Begleiterin ausgezeichnet.

Neben ihrer vielseitigen solistischen Konzerttätigkeit, die sich in zahlreichen Rundfunkeinspielungen und CD-Aufnahmen widerspiegelt, widmet sie sich vor allem der Kammermusik. Bei ihrem Engagement für die russische zeitgenössische Literatur sticht neben Ihrer engen musikalischen Freundschaft zum Komponisten Valentin Silvestrov besonders die Wiederentdeckung von Mieczysław Weinberg, dem wichtigsten Weggefährten von Schostakowitsch hervor.



ATRIUM QUARTETT

FREITAG 13. SEPTEMBER // 20 UHR
KULTURKIRCHE ALTONA

Besetzung:

Alexey Naumenko (1. Violine)

Anton Ilyunin (2. Violine)

Dmitri Pitulko (Viola)

Anna Gorelowa (Violoncello)

Dimitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 10 op. 118

Mieczysław Weinberg: Streichquartett op. 66 Nr. 8

Arvo Pärt: Fratres (Fassung für Streichquartett)

Alexander Borodin: Streichquartett Nr. 1

Moderation und Einführung in Leben und Werk von Mieczysław Weinberg: Dr. Matthias Irrgang

Das Atrium Quartett ist eines der inspiriertesten Ensembles in der jüngeren Musikszene und wird von Publikum und Presse gleichermaßen als dynamisches und charismatisches Ensemble gefeiert. Das Quartett ist Gewinner mehrerer renommierter Preise.

Schostakowitsch widmete Weinberg sein 10. Streichquartett. Arvo Pärts Fratres ist ein überaus populäres Stück, das in nicht weniger als 6 verschiedenen Fassungen existiert. Bei dem 1. Streichquartett des nationalrussischen Komponisten Alexander Borodin zieht sich interessanterweise ein westliches Thema wie ein roter Faden durch sein Werk: das 2. Thema aus dem Finale von Beethovens Quartett op. 130. Beide Streichquartette Borodins gelten heute als Meisterwerke der Kammermusikliteratur.



EVRUS TRIO

SONNTAG 15. SEPTEMBER // 19 UHR
KULTURKIRCHE ALTONA

Besetzung:

Ljudmila Minnibaeva (Violine)

Bettina Barbara Bertsch (Violoncello)

Tinatin Gambashidze (Klavier)

Sergej Rachmaninow: „Trio élégiaque“

Anton Arensky: Klaviertrio op. 32 Nr. 1

Mieczysław Weinberg: Klaviertrio op. 24

Moderation: Prof. Dr. Reinhard Flender

Dem in Hamburg ansässigen Evrus Trio wird derzeit national und international zunehmendes Interesse entgegengebracht. Das Ensemble ist Preisträger des 1. Internationalen Joseph Haydn Klaviertrio Wettbewerbs in Wien, des Förderpreiswettbewerbs der Konzertgesellschaft München und des Internationalen Kammermusikwettbewerbs im japanischen Osaka.

Das „Trio élégiaque“ ist ein Frühwerk Rachmaninows, das dieser mit 19 Jahren komponierte. Im virtuoson Klavierpart spiegelt sich bereits seine Fähigkeit ein breites Klangfarbenspektrum abzudecken. Neben Weinbergs Klaviertrio steht das sehr populäre 1. Klaviertrio von Anton Arensky auf dem Programm. Arenskys Werk vermittelt ein sehr zeittypisches musikalisches Bild Russlands um 1900. Das 1894 komponierte Trio ist dem Andenken des berühmten russischen Cellisten Charles Davidow gewidmet. In Weinbergs einzigem Klaviertrio lässt sich die Verarbeitung tänzerischer Motive erkennen.



ITAMAR ZORMAN (Violine) & **MARA MEDNIK** (Klavier)

MONTAG 16. SEPTEMBER // 20 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Ludwig van Beethoven: Violinsonate op. 30 Nr. 2
Sergej Rachmaninow: Zwei Romanzen für Violine & Klavier „Hier ist es schön“ op. 21 Nr. 7;
„Margeriten“ op. 38 Nr. 3
Igor Strawinsky: Divertimento für Violine & Klavier
Anton Arensky: aus op. 30:
Serenade, Lied für Violine & Klavier
Joseph Achron: Hebräisches Schlaflied op. 35 Nr. 2;
Hebräische Melodie op. 33
Peter Tschaikowsky: Nur wer die Sehnsucht kennt
op. 6 Nr. 6; Scherzo op. 42 Nr. 2; Valse Sentimentale
op. 51 Nr. 6; Valse Scherzo op. 34

Der junge israelische Rising Star **Itamar Zorman**, **Gewinner des Tschaikowsky-Wettbewerbes 2011 in Moskau** wird von der Presse als „Virtuose der Emotionen“ gefeiert. Er trifft mit **Mara Mednik**, die der berühmte Violinist Kolja Blacher als eine „wunderbare Pianistin und Musikerin mit einem sehr großen Repertoire“ schätzt, auf eine kongeniale Partnerin. Sie zählt heute zur internationalen Elite der Kammermusik-Begleiter.

Beethovens 7. Violinsonate ist dem Zaren Alexander I. gewidmet. Neben virtuosen Stücken von Tschaikowsky, Rachmaninow und dem heute in Vergessenheit geratenen jüdisch-litauischen Komponisten Joseph Achron, dessen Bravourstücke gerade wieder entdeckt werden, kommen zwei Stücke des Spätromantikers Anton Arensky erstmals in Deutschland zur Aufführung. Strawinskys Divertimento von 1932 ist ein transkribierter Ausschnitt seiner Ballettmusik „Le baiser de la fée“, einer Hommage an Tschaikowsky.



DAVID GRIGORIAN (Violoncello) & LUDMILLA LISSOVAJA (Klavier)

FREITAG 20. SEPTEMBER // 20 UHR
KULTURKIRCHE ALTONA

Mieczysław Weinberg: Sonate op. 72 Nr. 1
für Cello solo

Avet Terterjan: Sonate für Cello & Klavier

Nikolai Mjaskowsky: Sonate für
Cello & Klavier op. 81 Nr. 2

Aram Chatschaturjan: Fantasiesonate für Cello solo

Moderation: **Gebhardt Dietsch**

David Grigorian, aus Armenien stammend und wie Ivan Monighetti Meisterschüler von Rostropowitsch sowie **Preisträger des Tschaikowsky-Wettbewerbs Moskau 1970**, begeistert mit seinem musikalisch tiefempfundenen, spannungsreichen und kraftvollen Spiel. **Ludmilla Lissova** studierte am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium. Sie gab Konzerte in ganz Europa und leitet Meisterkurse für Klavier und Kammermusik.

Weinbergs eher melancholisch anmutende 1. Cellosonate aus dem Jahre 1945 ist in ihrem Stil der musikalischen Welt Schostakowitschs nahe. Zum armenischen Nationalkomponisten avancierte Avet Terterjan, dessen Musik oft von Stille gekennzeichnet ist. Die bei Sikorski verlegte Sonate erlebt hier ihre deutsche Erstaufführung. Nikolai Mjaskowski zählte um 1900 zu den meistbeachteten Komponisten in Russland. Seine 2. Sonate ist in lyrisch-spätromantischem Stil gehalten. Chatschaturjans furiose Fantasiesonate ist farbenfroh, brillant gearbeitet und weist einmal mehr auf die armenische Herkunft des Komponisten hin.



ABSCHLUSSKONZERT:

ELISAVETA BLUMINA (Klavier)

HANS UDO HEINZMANN (Flöte)

BLÄSERSOLISTEN DER STAATSKAPELLE BERLIN:

MATHIAS BAIER (Fagott)

TIBOR REMAN (Klarinette)

PREMYSL VOJTA (Horn)

MITTWOCH 25. SEPTEMBER // 20 UHR

KULTURKIRCHE ALTONA

Michail Glinka: Trio pathétique für Klarinette, Fagott & Klavier

Oleg Miroshnikov: Scherzo in B-Dur für Fagott & Klavier

Mieczysław Weinberg: Sonate für Klarinette & Klavier op. 28 (1945);

12 Miniaturen für Flöte & Klavier op. 29

Nikolai Rimski-Korsakow: Quintett B-Dur für Klavier, Flöte, Klarinette, Fagott & Horn

Moderation: Mathias Baier

Solisten der Staatskapelle Berlin und Hans Udo Heinzmann, Solist des NDR-Sinfonieorchesters, laden gemeinsam mit Elisaveta Blumina zum Abschlusskonzert für Bläser und Klavier ein.

Beginnend mit dem Trio des „Vaters der russischen Musik“ Michail Glinka wird nochmals Weinberg in den Mittelpunkt gestellt. Ferner wird ein Duo des 1925 geborenen Oleg Miroshnikov vorgestellt. Mit Rimski-Korsakows gewichtigem, spätromantischem Meisterwerk – dem Klavierquintett von 1876 – verspricht das Abschlusskonzert einen furiosen Ausklang.



HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE

JUNGE PREISTRÄGER NATIONALER &
INTERNATIONALER WETTBEWERBE

FREITAG 6. SEPTEMBER // 19 UHR
MIRALLES SAAL,
STAATLICHE JUGENDMUSIKSCHULE HAMBURG

Leonard Fu (Violine) // Vladimir Sint (Violine und Klavier)
// Evgeni Petrichev (Klavier) // Andreas Schmalhofer
(Violoncello) // Asya Fateyeva (Saxophon) // Roman Kim
(Violine) // Eva Gasparyan (Flöte) // Anna Olivia Amaya
Farias (Violoncello) // Sofija Molchanova (Klarinette) //
Rikako Oka (Klavier) // Anastasija Kobekina (Violoncel-
lo) // Daniel Golod (Klavier)

Werke von Frolow, Schnittke, Glière, Davidow, Aren-
sky, Vasilenko, Kim, Rachmaninow, Kobekin, Tschai-
kowsky, Nemerovsky, Gurvitch, Gavrilin, Podgaiz,
Fitzenhagen, Orkin

Moderation: Elisaveta Blumina

„Musikförderung e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch außergewöhnliche Projekte dem künstlerischen Nachwuchs ein Podium zu bieten. Freuen Sie sich auf junge Talente und Preisträger des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“, Preisträger des „Steinway Klavier Wettbewerbes“ oder Stipendiaten des Musikinstrumenten-Fonds der „Deutschen Stiftung Musikleben“!

Gruppen bitte telefonisch anmelden: 040. 390 84 81

Eintritt frei (Spenden erbeten)



ZAUBERHAFFE RUSSISCHE MÄRCHEN UND MELODIEN

NINA KRONJÄGER (Rezitation)
& **DAVID GAZAROV** (Klavier)

SONNTAG 15. SEPTEMBER // 15 UHR
KULTURKIRCHE ALTONA

FÜR KINDER
AB 4 J. &
ERWACHSENE

Klein und Groß begeben sich auf eine Fantasiereise in das Reich der Zaren, der sprechenden Tiere und mächtigen Zauberer – mitreißend begleitet von jazzigen russischen Volksmelodien.

Den Durchbruch schaffte **Nina Kronjäger** schon bald nach ihrer Schauspiel-Ausbildung in München mit der Hauptrolle in „Abgeschminkt“ 1992. Außerdem spielte sie in der Sitcom „Typisch Mann“ mit. 2007 war Nina Kronjäger in den Kinofilmen „Die Aufschneider“, „Stellungswechsel“ und in Marc Meyers „Wir sagen Du, Schatz“ zu sehen.

Für den deutsch-armenischen Pianisten **David Gazarov** spielte der Jazz schon während seiner frühen Ausbildung bei der Schostakowitsch-Schülerin Elmira Nazirova eine wichtige Rolle. In Moskau studierte er Jazzklavier am renommierten Gnessin Musikinstitut.

Das Konzert ist für Zuhörer ab etwa 4 Jahren geeignet. Gruppen bitte telefonisch anmelden: 040. 390 84 81

Eintritt frei (Spenden erbeten)